

II- 943 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 10. März 1971 No. 502/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. E r o e s i g k e und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler,
betreffend Aufdeckung eines Spionageskandalos im Bundespresse-
dienst.

Seit dem Jahr 1968 wurden in Österreich neun Spionage-
skandale aufgedeckt, bei denen in der überwiegenden Zahl der
Fälle der tschechoslowakische Geheimdienst seine Hand im Spiel
hatte. Dies trifft auch für die Agententätigkeit zu, deren der
Redaktionsoberkommissär des Bundespresseendienstes, Dr. Karl
Erwin Lichtenecker, Ende des vergangenen Monats überführt
wurde. Nach wie vor scheint Österreich die hauptsächlichliche Opera-
tionsbasis des CSSR-Nachrichtendienstes zu sein, woraus sich
die Forderung nach geeigneten über die Untersuchung und Klärung
des Falles Lichtenecker hinausgehenden Maßnahmen ergibt - mit
dem Ziel zu verhindern, daß Österreich zum Tummelplatz aus-
ländischer Nachrichtendienste bzw. zur bevorzugten Operations-
basis eines bestimmten ausländischen Geheimdienstes wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den
Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

- 1) Haben die Erfahrungen, die im Zusammenhang mit den zahl-
reichen Spionagefällen seit 1968 gesammelt wurden, bereits zu
konkreten Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen geführt?
- 2) Vertreten Sie die Auffassung, daß mit den derzeitigen Sicher-
heitsvorkehrungen das Auslangen gefunden werden kann?
- 3) Wieviele tschechoslowakische Agenten mit diplomatischem Status
waren in den letzten drei Jahren nachweislich in Spionageaffären
verwickelt, die in Österreich aufgedeckt wurden?
- 4) Wird die Bundesregierung in diesem Zusammenhang geeignete
Protestschritte gegenüber der CSSR prüfen?

Wien, 10.3.1971